

## Verband Österreichischer Kurärzte - VöK

Kurarzt aktuell

Informationen zu Kurortmedizin und medizinischer Wellness

[www.kuraerzteverband.at](http://www.kuraerzteverband.at)

106. Rundschreiben

Bad Hofgastein am, 4. September 2008

Inhalt:

1. Zum Geleit
2. ÖKHV-Impulstagung: neue Hoffnung
3. Grundkurs/Modul 1 der Kurmedizinausbildung: Bericht und was das für uns Aktive bedeutet / bedeuten kann
4. Blended learning – am Basiskurs ausprobiert
5. Grundlagenforschung: Aufruf
6. Forschen im Kurort...ein Lehrgang?
7. Leserbrief
6. Impressum

Beziehen Sie die VN per mail

Mailen Sie an : [foisner@kuraerzteverband.at](mailto:foisner@kuraerzteverband.at)

Im Betreff bitte „VN per mail“ schreiben

### ZUM GELEIT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Sommer ist meist in Österreich eine gewisse Ruheperiode, viel(e) kann man in dieser Zeit nicht erreichen. Dennoch:

Die angekündigte Impulstagung des ÖKHV fand statt, und hat doch einige Neuigkeiten gebracht, die ich Ihnen separat schildern möchte ( siehe Artikel Punkt 2). Die Dringlichkeit nach Forschung am Kurort nimmt zu, Lösungsvorschläge lesen Sie unten.

Vielleicht finden Sie in Ihrem Urlaub irgendeine freie Minute, die Sie unserer gemeinsamen Arbeit widmen wollen: der Kurmedizin.

Ich möchte Ihnen nachstehend einen kleinen Bericht über die Aktivitäten am Gebiete der Kurmedizin seit dem Mai 2008 liefern.

PS: Die heurige Jahreshauptversammlung wird in Baden bei Wien im Rahmen der Heilbädertagung stattfinden; ich bin mir nicht sicher, ob am Sonntag 02.November oder am Montag 3.November. Was wäre Ihnen denn lieber?

Mailen Sie mir bitte Ihren Terminwunsch: [foisner@kuraerzteverband.at](mailto:foisner@kuraerzteverband.at)

ÖHKH und VöK

2. ÖKHV Impulstagung – auch für VöK wichtig

Wie bereits vor einigen Monaten angekündigt, steht der ÖHKV in einer Krise. Es gab bereits im Juni 2008 eine Impulstagung. Zielsetzung: der Heilbäderverband soll wieder wichtig werden. Als Deligierter des VöK und meines Dienstgebers, der Alpentherme Gastein, war ich bei dieser Tagung anwesend. Wir haben verschiedenen Arbeitsgruppen gebildet, die sehr konkrete Themen zu bearbeiten haben. Am 22.September, also in wenigen Tagen, trifft man sich wieder, um weiter in concreto zu gehen.

Wirtschaftskammer und Heilbäderverband:

Die Kuranstalten und Thermen sind gesetzlich durch die Wirtschaftskammer vertreten. Aber: durch baldige Änderungen in der WKÖ werden die Aufgaben derselben grösser, somit unsere Interessensvertretung kleiner. Da bietet sich der Heilbäderverband als zusätzliche Interessenvertretung geradezu an.

Und weil der VöK im Vorstand des Heilbäderverbandes ist, wird auch unsere ärztliche Stimme besser gehört werden.

Als mahnendes Beispiel wie es nicht laufen soll: wie der Leistungskatalog des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger entstand. Da sind die Stimmen der Ärzteschaft auf wenigen Schultern geruht, der Heilbäderverband war nicht eingebunden. Durch einen Zufall konnten wir aus Bad Hofgastein davon Kenntnis bekommen, dass der Leistungskatalog geschmiedet wird. Durch unsere Intervention sind doch einige praxisrelevante Änderungen durchgesetzt worden. Das ist zwar schön, aber auf Zufälle möchte ich nicht bauen.

Wünschen Sie uns also Glück, dass es uns im September gelingt, bei der zweiten Tagung des Heilbäderverbandes die Initiativen, über die ich im Einzelnen noch nicht berichten möchte, durchzusetzen.

>>Mit dem Heilbäderverband hat der VöK eine weitere gute Stellung im Österreichischen Gesundheitswesen, das uns ÄrztInnen auf Umwegen ja alle betrifft. <<

### 3) Basiskurs/Grundkurs 2008 Bericht

Der Basiskurs (früher Grundkurs) fand heuer wieder statt nach einer Pause im Jahre 2007. Es gab beim Kurs einige Änderungen:

1) Dieser Kurs wurde von Bad Schallerbach nach Bad Hofgastein verlegt aus personellen Gründen und basierend auf einer Entscheidung der akademie der ärzte.

2) Das Programm wurde erheblich ausgeweitet, auch wegen der Aufnahme des Themenkreises Wellness auf Wunsch des Präsidiums der Österreichischen Ärztekammer.

3) Das Programm musste vollständig neu aufgesetzt werden, da sich im Lauf der Jahre die Diplomrichtlinie verändert hat, und das bisherige Programm in seiner alten Form nicht mehr stimmig war.

Als inhaltlich Verantwortlicher des Kurses hatte ich gute, sehr professionelle Unterstützung von der akademie der ärzte. Durch die Vorbereitungen, die erhebliche Zeit und Anstrengungen mit sich brachten, bin ich aber auf Erkenntnisse gestossen, die ich Ihnen mitteilen will, da selbige uns, als fertige DiplomträgerInnen bzw. aktive KurärztInnen sehr wohl betreffen (siehe 4,5 und 6)

### Blended learning | 4) Blended learning – Probelauf am Basiskurs

Der BasisKurs 2009 ist bereits in der fast fertigen Vorbereitung. Was 2009 gegenüber 2008 neu sein wird:

e-learning, in der Form des Blended Learning, soll die Sitzzeiten vor Ort erheblich verkürzen. E-learning kennen wir von den online-Studien des DFP. Echtes e-learning aber ist mehr als nur Artikel zu lesen und Fragen per Multiple Choice zu beantworten. Echtes E-learning würde fraktioniertes Lernen bedeuten, mit Fragen je nach Lernfortschritt. Weiters die Möglichkeit, Fragen an den Artikelautor richten zu können. Und es findet dann vor Ort noch eine Zusammenfassung und Diskussion über die gestellten Fragen statt. Weitere Aspekte sind Arbeitsgruppen, gemeinsame Themen lösen etc.

Diese Modell wurde in der vereinfachten Form bereits 2008 am Basiskurs ausprobiert.

Die dabei gewonnen Erfahrungen werden in der ÖÄK nun diskutiert, und sollten für die gesamte ÄrztInnenfortbildung eine Neuerung bringen. Mal sehen..

Ich persönlich begrüße diese Art der Fortbildung sehr, da

- a) man sich Sitzzeit vor Ort erspart, was für alle Beteiligten und den Lernerfolg gut ist, und
- b) vor Ort nochmals eine Wiederholung und Diskussion durchmacht, was wieder für den Merkeffekt sehr positiv ist.

Ich freue mich, dass die KurärztInnen-Ausbildung hier eine Vorreiter-Rolle inne hat.

### Mangelware... | 5) Grundlagenforschung, Forschung im Kurort

Eine schmerzhaft und beunruhigende Erkenntnis gab es bei den Vorbereitungen zum Basiskurs:

Es ging sehr viel kurmedizinisches Wissen verloren in den letzten Jahren - ohne dass ich dies als Schuldzuweisung an irgendjemanden verstanden haben will.

>> Es fehlt eine Systematik und neuer Basis des kurärztlichen Wissens. <<

Vortragende aus den Reihen der kurärztlich tätigen KollegInnenschaft habe ich kaum finden können. Gottseidank haben sich renommierte Vortragende gefunden, die allerdings fast ausschliesslich aus dem Rehabilitations- oder dem Klinikbereich kamen. Jede(r) Vortragende hat sich sehr bemüht, auch kurmedizinische Aspekte der einzelnen Themen

aufzuzeigen, aber.....

Es ist nicht viel Konkretes da. Keine Studien, keine Fakten, nur Erfahrungswerte, und letztere hauptsächlich begründet aus tradierten Behandlungserfahrungen.  
Bitte verstehen sie mich nicht falsch: ich meckere nicht, ich zeige nur auf.

>>Wir haben einen enormen Nachholbedarf an kurörtlicher Forschung! <<

Lesen Sie bitte einen Leserbrief zu diesem Thema bei Pkt. 7

Das betrifft auch  
uns

6) Forschen im Kurort

Im BasisKurs 2009 wird es als Neuerung gegen 2008 auch einen Block geben über Forschung am Kurort. Mit dem Vortragenden, Herrn Univ.Prof. Dr. Andreas Sönnichsen (Paracelsus Privatuniversität Salzburg) ist besprochen, den KursteilnehmerInnen Einblicke in die Möglichkeiten zu geben, selbst forschend tätig werden zu können.

Hand aufs Herz: wird uns Forschen nicht als sehr kompliziert dargestellt; bekommen wir nicht angesichts der Fachausdrücke und Raffinessen von Studiendesignen Insuffizienz-gefühle? Dies soll sich für die KursteilnehmerInnen ändern.

Betrifft uns das nicht auch?

Ich denke schon. Deshalb habe ich beim Referat(Präs.Niedermoser und Frau Dr. Mayer-Weiss) angeregt, das Thema "ÄrztInnen forschen selbst" kammerweit zu diskutieren. Vielleicht wird es einen Fernlerngang (Blended learning?) darüber geben. Aber das kann ich nur anregen, das ist eine standespolitische Dimension. Ich erhoffe mir davon, dass wir dem Würgehalsband der EBM-Kriterien entkommen. Ich erhoffe mir, dass die Forschung wieder in die Hände der praktizierenden Ärzteschaft zurückkommt. Wenn wir uns selbst einbringen, können wir die EBM mitgestalten.

UND: die Krankenkassen bzw Kostenträger werden eher früher als später Studien über die Wirksamkeit unserer Kurmittel und Behandlungsregimes verlangen

Dr.Melchart

7) Leserbrief zum Thema: Sammeln der Indikationen Ihres Kurortes

Auszugsweise möchte ich Ihnen den Leserbrief unseres Vorstandsmitgliedes Herbert Melchart aus Bad Tatzmannsdorf, dessen Meinung ich sehr schätze, wiedergeben.

Zum Thema Heilanzeigen für die einzelnen Kurorte:

Mittlerweile bin ich bereits ca. 24 Jahre als Kurarzt tätig. Es war mir gerade in den ersten Jahren ein Anliegen, die jeweils für das Marketing im Ort Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass es nicht viel Sinn macht, den Kurort dadurch aufwerten zu wollen, indem man in allen Prospekten eine möglichst noch längere Aufzählung von Indikationen als sie der Mitbewerber hat, macht. Wenn jeder Kurort das gleiche anbietet und noch dazu die einzelne Indikation nicht wirklich gut abdecken kann, führt dies zu einem Imageverlust des Ortes und auch der Kur.

Aus dieser Sicht heraus, habe ich mich jahrelang dafür eingesetzt, dass man sich in den Kurorten auf die ortsgebundenen Heilvorkommen besinnt und bin nach wie vor der Meinung, dass die natürlichen Heilvorkommen und deren Wirkungen die Indikation für einen Kurort vorgeben. In Bad Tatzmannsdorf ist es mir weitgehen gelungen, die Verantwortlichen für das Marketing davon zu überzeugen.

Die kohlen-säurehaltigen Heilwässer werden in Bad Tatzmannsdorf schon seit Jahrhunderten genutzt. Sie stellen die Grundlage für die Indikation Herz-Kreislauf Erkrankungen.

Mit dem Beginn des Moorabbaues vor über 100 Jahren wurde Bad Tatzmannsdorf zunächst immer mehr zum Frauenheilbad. Vor allem der unerfüllte Kinderwunsch und chronische Entzündungen im Unterleib waren die Leiden, deretwegen die Frauen den Kurort aufsuchten.

Durch gesellschaftliche und demografische Veränderungen sowie die Entwicklung in der Medizin kam es auch zu einer Verschiebung der Erkrankungshäufigkeiten. Mit der Lebenserwartung nahmen auch die Erkrankungen des Bewegungsapparates zu und die Mooranwendungen wurden bei diesen Erkrankungen im Erfolg eingesetzt. Bad Tatzmannsdorf wurde auch zu einem Rheumaheilbad.

Während wir nach einem nicht erfolgreichen Versuch in den 90er Jahren, die Balneogynäkologie in Bad Tatzmannsdorf wieder zu beleben, diese Indikation nicht mehr

führen, sind wir bemüht, die Therapieangebote für die chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates und die Herz-Kreislaufkrankungen auf einem aktuellen Stand zu halten.

Die Indikationen "Herz-Kreislauf" und "Bewegungsapparat" ergeben sich aus den Wirkungen der ortsgebundenen Heilvorkommen. Es gibt aber auch Indikationen, die sich aus den besonderen Gegebenheiten, wie sie in einem Kurort bestehen, ergeben. Damit meine ich die hervorragenden Voraussetzungen zur Erholung und ein gesundheitsförderliches Ambiente, in dem sich gerade Angebote für die Seele gut umsetzen lassen (Stichwort burn-out). Hinweisen möchte ich aber darauf, dass solche Angebote überall auf der "grünen Wiese" geschaffen werden können (im Gegensatz zu "ortsgebunden").

Kommentar dazu (fw) bitte nochmals, wie bereits in den Verbandsnachrichten Nr105: sammeln Sie die Indikationen Ihres Kurortes. Leider bekommen wir KurärztInnen immer wieder Druck von Seiten des Marketings, einer aktuellen Tendenz nachzukommen, und die Indikationen nach zu bessern. Dazu brauchen wir aber Fakten, wo wir wieder bei Punkt 6 dieser VN wären... Andererseits ist es schade, dass Indikationen, wie zum Beispiel die Balneogynäkologie vergessen werden (das ist ja kein Tatzmannsdorfer Thema alleine). Ich selbst kann von vielen klimaterischen Patientinnen behaupten, dass sie durch Mooranwendungen sehr profitieren (habe aber, ich gebe zu, dies nicht systematisch beforscht..).

8) Impressum

für den Inhalt verantwortlich: Verband Österreichischer Kurärzte,  
Dr. Wolfgang Foisner, Senator-Wilflingplatz 1, 5630 Bad  
Hofgastein/Österreich.

Ich danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine schöne Zeit.  
Foisner am 04sept2008